

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die in der Evangelischen Kirche gewöhnlichen Episteln und Evangelia, Wie solche durchs ganze Jahr an denen Sonnfest- und Feyertagen verlesen und ...

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1779

VD18 90821793

Epistel am 21. Sonntage nach Trinitatis, Eph. 6, 10 - 17.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-203304

Epistel am 21. Sonntage nach

Trinitatis, Eph. 6, 10, 17.
Dulck, meine Brüder, seyd stark in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke. Ziehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnt gegen die listigen Anläufe des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nemlich, mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Um deswillen, so ergreifet den Harnisch Gottes, auf daß ihr, wegen das böse Stündlein kömmt, Widerstand thun, und alles wohl ausgerichten, und das Feld behalten möget. So ziehet nun umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit. Und an den Beinen gestiehet, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedens, damit ihr bereitet seyd. Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschet können alle feurige Pfeile des Bösenichts. Und nehmet den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Evangel. Joh. 4, 47, 54.

Und es war ein Königlichcr, des Sohns leg krank zu Capernaum. Dieser hörete, daß Jesus kam aus Judäa in Galiläam, und gieng hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und helfe seinem Sohne, denn er war todtkrank. Und Jesus sprach zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so gläubet ihr nicht. Der Königlichcr sprach zu ihm: Herr, komme hinab, ehe denn mein Kind stirbt. Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, dein Sohn lebet. Der Mensch gläubete dem Worte, das Jesus zu ihm sagte, und gieng hin. Und

indem er hinab gieng, begegnete ihm seine Knechte, verständigten ihm, und sprachen: Dein Kind lebet. Da forschete er von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm worden war, und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebende Stunde verlich ihn das Fieber. Da merckte der Vater, daß es um die Stunde wäre, in welcher Jesus zu ihm gesaget hatte: Dein Sohn lebet. Und er gläubete mit seinem ganzen Haus. Das ist nun das andere Zeichen, das Jesus that, da er aus Judäa in Galiläam kam.

Epistel am 22. Sonntage nach

Trinitatis, Phil. 1, 3, 11.

Ich danke meinem Gott, so oft ich euer gedencke, welches ich allezeit thue in alle meinem Gebet für euch alle, und ihne das Gebet mit Freuden, über eurer Gemeinschaft am Evangelio, vom ersten Tage an bis her. Und bin beschließigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wirds auch vollführen, bis an den Tag Jesu Christi. Wie es denn mir billig ist, daß ich vermassen von euch allen hatte, darumb, daß ich euch in meinem Herzen habe, in diesem meinem Gefängnis, darinnen ich das Evangelium verantworte und bekräftige, als die ihr alle mit mir der Gnade theilhaftig seyd. Denn Gott ist mein Zeuge, wie mich nach euch allen verlanget von Herzensgrund in Jesu Christo. Und daselbst umbete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allerlei Erkenntnis und Erfahrung. Daß ihr prüfen möget, was das Beste sey, auf daß ihr seyd lauter und unanständig, bis auf den Tag Jesu Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen (in euch) zur Ehre und Lobe Gottes.

Evangel.